

Eigentlich genial einfach

Eine geniale Erfindung zeichnet sich vor allem auch dadurch aus, dass sie das Nahe-liegende praktisch umsetzt. Wie im Fall der Bad Waldseer Firma Volk: Sie baut als erste einen Hybrid-Schlepper, dessen Diesel-Aggregat schnell ausgewechselt und ersetzt werden kann.

HELMUT SCHNEIDER

BAD WALDSEE ■ Lutz Baur kam zu seiner eigenen Firma eher durch Zufall. Über Grundstücksverhandlungen stand er 1994 in Kontakt mit der Firma Volk – und kam erst dadurch auf die Idee, den damaligen Insolvenzbetrieb gleich zu übernehmen. Er brauchte es bis heute nicht zu bereuen. Die von Baur unter dem alten Namen Volk weitergeführte Firma hielt sich nicht nur gut am Markt, sondern legte auch in den vergangenen Jahren stetig zu. 2003 erwirtschaftete sie mit annähernd 30 Mitarbeitern einen Umsatz von 4,9 Mio. €

Ein immer größerer Teil des Umsatzes ist zuletzt auf den Hybrid-Schlepper gefallen, für dessen Erfindung Volk jetzt ausgezeichnet wurde. Zuvor hatten die Bad Waldseer für dieses Produkt auch schon den Rudolf-Eberle-Preis des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums eingeheimst – einen Preis für Innovationen.



Das Diesel-Aggregat wird einfach abgeschraubt und weggehievt.

Der Hybrid-Schlepper ist eine solche Innovation. Nicht nur das Fahrzeug an sich, sondern eine spezielle Ausprägung davon, die Volk entwickelte. Hybridfahrzeuge sind Zwitterwesen. Sie werden von zwei unterschiedlichen Motoren (hier Diesel- und Elektromotor) angetrieben, die je nach Bedarf ein- beziehungsweise ausgeschaltet werden können. Solche Hybrid-Fahrzeuge gibt es schon seit über 20 Jahren.

Noch nicht gegeben hat es aber das Hybrid-Fahrzeug, bei dem der Dieselmotor als Aggregat konstruiert ist, das in fünf Minuten abgeschraubt werden kann.

Die Folge: Bei Wartungs- und Reparaturarbeiten des Dieselmotors braucht nicht das ganze Fahrzeug tagelang in der Werkstatt zu stehen.

Es ist entweder im alternativen Elektrobetrieb weiter einsatzfähig. Oder aber das Fahrzeug bekommt ein zweites Aggregat ausgeliehen, während das erste gewartet wird. Jedenfalls tendiert die Ausfallzeit dabei gegen Null.

Dort, wo die Volk-Fahrzeuge zum Einsatz kommen, ist das von großer Bedeutung: auf Flughäfen. Hybrid-Fahrzeuge sind hier gefragt, weil sie innerhalb der Flughafengebäude mit dem emissionslosen, aber vergleichsweise schwachen Elektromotor fahren, während auf freiem Flughafengelände der starke, aber nicht abgasfreie Dieselmotor gefragt ist.

Volk baut schon immer solche Schlepper. Lutz Baur wusste also, welche Wünsche seine Kunden haben. Wie aber ist er auf die Lösung gekommen? „Im Traum“, sagt der 60jährige Firmenchef. Das Kriterium für eine innovative Entwicklung ist für ihn nicht unbedingt die technische Genialität der Erfindung, sondern die Umsetzung zu einem tragfähigen Produkt: „Das Ganze ist zwar einfach, aber es hat bisher noch keiner gemacht.“

Der Hybrid-Schlepper aus Bad Waldsee entwickelt sich laut Baur zum Renner. 20 Fahrzeuge haben Flughafengesellschaften vor einem Jahr gekauft, in diesem Jahr sind es bereits 60.

INFO

Der **VR-Innovationspreis Mittelstand** der Volks- und Raiffeisenbanken, der an 6 Firmen verliehen wird, ist mit insgesamt 80 000 € dotiert.